



Mit einem Macintosh Classic fing sie ganz bescheiden im Homeoffice an: Annette Weber-Hadorn vor der Bücherwand mit allen Werken des Verlags

Foto: Adrian Moser

Die Verlegerin, die ganz auf die Heimat setzt

Annette Weber-Hadorn hat in 30 Jahren den Werd&Weber-Verlag in Thun aufgebaut. Dessen Velo-, Wander- und Erlebnisleitfänger für die Schweiz gehören schon fast zum helvetischen Kulturgut

Christoph Ammann

Sie wehrt energisch ab: Hinter einem Mikrofon oder auf einer Bühne fühle sie sich fehl am Platz. «Lieber wirke ich im Hintergrund», sagt Annette Weber-Hadorn.

Die 60-Jährige pflegt gekonnt das Understatement und überlässt das Rampenlicht ändern. Dabei kann sie durchaus stolz sein auf ihr Lebenswerk: In 30 Jahren baute die Bernerin aus dem Nichts einen grossen Buchverlag auf, der dank des umfangreichen Portfolios an Velo-, Wander- und Erlebnisleitfängern aus der Schweizer Tourismuswelt nicht mehr wegzudenken ist.

Der Werd&Weber-Verlag gibt, überarbeitete Zweit- oder Drittauflagen eingerechnet, pro Jahr 120 Bücher heraus – mit einer Gesamtauflage von 200'000 Exemplaren. Kochbücher, Sachbücher, Bildbände, Biografien, Berndeutsches, gar Krimis. Ein Drittel des Sortiments ist im Mobilitäts- und Tourismusgenre angesiedelt.

Die Titel klingen unspektakulär, aber sehr solide – von «Veloland Schweiz» über «Gurnigelbad» bis zum «Justistal und seine Alpen». Das geografisch eingeschränkte Verlagsprogramm hat System: «Schuster bleib bei deinen Leisten» war schon immer meine Devise», bekräftigt Annette Weber-Hadorn. «Ich bin ein Fan der Schweiz, sie bietet so viel Spannendes und Tiefgründiges, wir müssen nicht über die Landesgrenzen hinausgehen.»

Die Verlegerin räumt aber auch ein: «Mir fehlt thematisch und ökonomisch das Gespür fürs Ausland, genauer gesagt, für den relevanten

deutschen Markt.» Und sie legt nach: «Die Buchpreise in Deutschland sind viel tiefer als hierzulande, wir könnten dort nicht kostendeckend arbeiten.»

In der Schweiz hingegen operiert Weber auf sicherem heimischem Terrain. Sie hat die Zahlen eisern im Griff und investiert das Gros der Gewinne, die der Verlag abwirft, wieder ins Geschäft.

Mit 24 leitete sie bereits eine Kommunikationsagentur

Annette Weber-Hadorn wuchs in Basel und Bern auf und machte früh Karriere in der Kommunikationsbranche. Mit 24 Jahren leitete

«Die Schweiz, bietet so viel Spannendes und Tiefgründiges, wir müssen nicht über die Landesgrenzen hinausgehen»

Annette Weber-Hadorn

te sie zusammen mit einem Kollegen eine grosse Kommunikationsagentur in Bern. «Zuvor hatte ich beim Warenhaus Loeb gelernt, was Kommunikation bedeutet, wie man Menschen abholt.»

Vor 30 Jahren machte sich Weber-Hadorn selbstständig – ganz bescheiden im Homeoffice. «Das konnte ich mir leisten, weil mein Mann mit seiner Arbeit als Tierarzt für finanzielle Sicherheit sorgte.» Theodor Weber ist Mitbesitzer, Verwaltungsratspräsident und erster Ansprechpartner seiner Gattin.

Annette Weber-Hadorn übernahm in einem zweiten Schritt der Selbstständigkeit eine Kommunikationsagentur in Thun, die zügig zum Werd-Verlag ausgebaut wurde: «Ich wollte mit Büchern und Magazinen eigene Projekte anstossen, um nicht nur von Kundenaufträgen abhängig zu sein.»

Längst residiert der Verlag, der 33 Leute beschäftigt, im eigenen Bürohaus am Thunersee. 2013 landete die vife Unternehmerin einen Branchencoup, als sie von Tamedia (der heutigen TX Group, die diese Zeitung herausgibt) den viel grösseren Werd-Verlag kaufte.

Werd&Weber arbeitet mit 350 Autoren zusammen. «Wir kriegen täglich Vorschläge für Buchprojekte», erzählt die Chefin. Ihre Schwester Madeleine Hadorn sieht die Eingaben, zwei Dutzend schaffen es jährlich zum Buch.

Die Geschwister haben einen guten Riecher für das, was der Leserschaft gefallen könnte. Auch in Sachen Biografien. «Am liebsten möchte ich jeder bedeutenden Schweizerin, jedem bedeutenden

Schweizer ein Buch widmen», sagt Annette Weber-Hadorn. Noch bevor Corona zum dominierenden Thema wurde, schob Werd&Weber eine Biografie von Daniel Koch an. Im Herbst erschien «Daniel Koch – Stärke in der Krise» und verkaufte sich auf Deutsch und Französisch 13'000-mal.

Mit Büchern über Ex-Bundesrat Adolf Ogi lancierte der Verlag einen Longseller, auch Herzchirurg Thierry Carrel, Radstar Fabian Cancellara oder SVP-Politiker Toni Brunner liefen gut. Mehr Swissness als bei Werken über Buezer-Rocker Gölä, Reiseponier Hans Imholz oder Ex-Schwingerkönig Matthias Glarner ist fast nicht möglich. «Auch mit Glarner Nachfolger Christian Stucki hätte ich gerne was gemacht, aber sein Manager winkte ab», bedauert Weber-Hadorn.

Im Freizeitbereich bearbeitet Werd&Weber die Disziplinen Velo und Wandern. «Mitte Mai 2020 brachten wir den «Gesamtführer Veloland Schweiz» neu auf den Markt. Ende Mai war die vierte Auflage weg – die Schweiz ist wohl auch wegen Corona veloverrückt», konstatiert Annette Weber-Hadorn.

Die Velo- und Wanderführer sind jetzt zum Schmökern

Im Parterre der Firmenzentrale ragt eine breite Bücherwand vier Meter in die Höhe: Jedes Buch, das der Werd- oder der Weber-Verlag oder die Kombination der beiden herausgaben, ist hier mit zwei Exemplaren vertreten.

Was auffällt: Ausflugsführer oder Routenplaner haben das hand-

liche Format verloren. «Niemand steckt sie heute in Rucksack oder Velotasche», sagt Weber-Hadorn. Man nimmt das Werk zwar in die Ferien und schmökert darin, unterwegs nutzt der User aber nur die Infos, die er mit der Handykamera abfotografiert hat, oder allenfalls eine App. «Das erlaubt uns, grossformatige und hochwertige Bücher mit mehr Tiefe und tollen Fotos zu produzieren», so die Verlagschefin.

Ihr zweites Standbein sind Magazine, regionale wie «Bödeli Info» oder «Thunersee-Liebi», seit ein paar Monaten auch «Swiss Wedding» oder «Hotelier» – eine Branchenbibel, die dank des Expertenstatus des Chefredaktors Hans R. Amrein in der Schweizer Beherbergungsszene einen erstklassigen Ruf genießt und eine Auflage von 10'000 Exemplaren hat.

Wortkarg wird die bodenständige Businesslady, wenn man sie auf ihren ehemaligen Mandatnehmer Franz A. Zölch anspricht. Der frühere Starjurist wurde kürzlich wegen Betrugs in erster Instanz zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. «Natürlich heisse ich nicht gut, was da passiert ist. Aber Franz A. Zölch hat für den Verlag von 2014 bis 2019 viel geleistet und mich unterstützt», ist ihr dann doch zu entlocken. «Wir hatten nie das geringste finanzielle Problem miteinander.»

Träumt Annette Weber-Hadorn einen Traum? «Ja, ich möchte ihn noch in diesem Jahr verwirklichen und einen Belletristik-Verlag gründen, der ausschliesslich mit Schweizer Autorinnen und Autorinnen arbeitet.»

Drei Top-Seller



«Gesamtführer Veloland Schweiz»: Die schönsten offiziell signalisierten Velorouten, gesammelt in einem Band. Enthält neben Velokarten auch Hintergrundinfos zu Highlights an der Route. Hrsg. SchweizMobil, 4. überarbeitete Aufl. 2020, Gesamtauflage über 8000 Ex., 644 S., 49 Fr.



«Jakobsweg Schweiz»: Seit Jahrhunderten ist der Jakobsweg nach Santiago de Compostela Sinnbild für die Sinnuche. Alles zu den Etappen des Pilgerweges in der Schweiz. 2. Aufl. 2019, Gesamtauflage 6000 Ex., 572 S., 49 Fr.



«Architektur erwandern»: Architektonische Trouvaillen inmitten schöner Landschaften können einen interessanten Spannungsbogen zwischen Natur und Siedlungsraum schlagen. Dieses Buch führt Wanderfreunde zu hochwertigen Objekten, die zum Teil von namhaften Architekten gebaut wurden. Autoren Reto Westermann und Usé Meyer, 3. komplett überarbeitete Aufl. 2021, Gesamtauflage über 8000 Ex., 268 S., 49 Fr. www.weberverlag.ch